

# Spangenberg Zeitung.

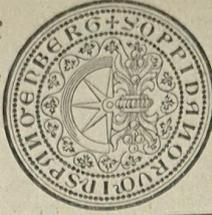
**Ämtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Preis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 85 Pfg.

**Allgemeiner Anzeiger**  
**Fünf Gratis-**

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.  
**Beilagen:**

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

**Amtsblatt**  
für das  
**Kgl. Amtsgericht Spangenberg.**

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

**4. Jahrgang.**

**Nr. 63.**

**Samstag, den 6. August 1911.**

**Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.**  
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion  
immer willkommen.)

**Spangenberg, 5. August.**

Der Herr Unterrichtsminister hat telegraphisch angeordnet, daß, so lange die außergewöhnliche Hitze andauert, der Schulunterricht erforderlichen Falls über die geltenden Bestimmungen hinaus völlig ausgesetzt ist. Die Herren Kreisinspektoren sind darauf hin durch Verfügung Kgl. Regierung vom 2. August d. J. B. I. Nr. 3842 beauftragt worden, die erforderlichen Anordnungen nach ihrem Ermessen zu treffen. Herr Metropolitan Schmitt hat angeordnet, daß in Spangenberg sowohl für die Volksschule wie für die Privatschule die mit dieser Woche zu Ende gehenden Ferien um 8 Tage zu verlängern sind. Sollte in der nächsten Woche kühlere Witterung eintreten, so soll eventuell der Beginn des Unterrichts für den Donnerstag angeordnet werden und wird in der Spangenberg Zeitung bekannt gemacht. Für diejenigen Landgemeinden des Schulaufsichtsbezirks Spangenberg, in welcher die Ferien ebenfalls mit dieser Woche zu Ende gehen, gilt dieselbe Anordnung des Herrn Kreisinspektors.

Abkühlung des Wetters bevorstehend. Die amtliche Wetterdienststelle in Weiburg teilt mit: Der von der hiesigen Wetterdienststelle vor einigen Tagen als bevorstehend gemeldete Zerfall des hohen Luftdrucks über Mitteleuropa hat sich vollzogen. Daher ist eine Witterungsänderung bevorstehend. Vor allem sind westliche Seewinde mit merkbarer Abkühlung zu erwarten. Diese werden zunächst in Westdeutschland einsetzen und dann ostwärts vorgehen.

Herr Pfarrer extr. Ziese, der bisherige Gehälfe des Herrn Metropolitan Schmitt, ist vom 1. d. M. ab zum Gehälfe des Pfarrers Schindewolf an der Universitätskirche zu Marburg ernannt worden.

Das Missionssfest der Klasse Spangenberg findet Sonntag, den 13. d. Mts., nachmittags 3 Uhr in Wichte statt.

Mit dem Neubau eines zweiten Siechenhauses dahier soll alsbald begonnen werden. Die Vergebung der Arbeiten geschieht in einzelnen Losen. Bisher sind die Erd-, Maurer-, Steinmetz- und Tischlerarbeiten ausgeschrieben und vergeben worden. Für letztere waren zwei Angebote eingereicht, eins von Herrn Kemmer-Spangenberg mit 18759,70 M. und eins von den Herren Maurermeistern Christian Tischler und Georg Ahmann zu Ebersdorf mit 21504,20 M. Dem Mindestfordernden wurde in der heutigen Sitzung des Vorstandes der Milben-Einstufungen der Zuschlag erteilt. Die Ausschreibung der übrigen Rohbauarbeiten erfolgt in der nächsten Woche.

Bei dem im Heberischen Steinbrüche beschäftigten Steinhauer Stroch aus Friedrichsbrücke der Arzt am Mittwoch eine schwere Lungenentzündung fest. Im Krankenhaus zu Schweigenthal der starke Mann bereits gestern der Krankheit. Um ihn trauern eine Witwe und 5 unverheiratete Waisen.

Der Turnverein „Froher Mut“ faßte in seiner Monatsversammlung den Beschluß, daß sämtliche Vereinsmitglieder, welche sich an dem 50jährigen Stiftungsfeste der Melsunger Turngemeinde 1861 am Sonntag beteiligen wollen, freie Fahrt zu gewähren. Die Wetzener erhalten außerdem eine Extravergütung.

Melungen. Im Auftrage des Ministeriums sind der Melsunger Turngemeinde 1861 zu ihrem goldenen Jubiläum vom Regierungsprä-

senten 100 Mark zur Anschaffung von Ehrenpreisen überwiesen worden.

Schennern. Am Donnerstag wurde der Kaufmann und langjährige Postagent Gottlieb Sobrecht hier selbst unter großer Beteiligung aller Ortsangehörigen zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbene erfreute sich allgemeiner Beliebtheit nicht nur im Orte, sondern auch in der ganzen Umgebung. Sein freundliches Wesen und seine Hilfsbereitschaft hatten ihn bei Jedermann Achtung und Liebe erworben. Sein Andenken wird noch lange bei uns wach bleiben.

Cassel. Die Kaiserin ist, wie aus Wilhelmshöhe amtlich gemeldet wird, an einer leichten Halsentzündung erkrankt. Mit Rücksicht darauf hat der Kaiser die geplante Reise nach Wilhelmshöhe verschoben, bis die Kaiserin wiederhergestellt ist.

Eine Verlobung von je 500 Mark legen der Erste Staatsanwalt des Landgerichts Cassel und die Verwaltung des ritterschaftlichen Stiftes Kaufungen auf die Vermählung der Töchter aus, die am Sonntag den 23. Juli im Eißwalde zu Gehenstruth einen Brand verursacht haben, durch den 7,05 Hektar Fichtenschonung und ein großer Bestand von 65jährigen Fichten vernichtet worden sind.

Abenteuer eines Casseler Deserteurs. Vor 8 Jahren diente bei der 1. Kompanie des Regiments Nr. 83 ein Casseler, welcher infolge seiner Tüchtigkeit bald die Gefreitenwürde erhielt. Diese trug er jedoch nicht lange. Eines schönen Tages war er verschwunden. Ein Brief, den er an einen Kameraden richtete, zeigte, daß er die Grenze Frankreich erreicht und in der Fremdenlegion Aufnahme gefunden hatte. Dort wurde er bald zum Korporal befördert und nahm an der Expedition nach Marokko teil. Doch das Heimweh zur alten Heimat hatte ihn in den langen Jahren der Abwesenheit derart erfaßt, daß er auf einem Schiff desertierte und auch glücklich Hamburg erreichte. Hier erließ ihm aber sein Geschick in Gestalt der Militärbehörde, welche sich erinnerte, daß er die seinem alten Vaterlande schuldige Dienstzeit noch nicht beendet hatte.

Borken. Mittwoch mittag wurden durch ein mächtiges Feuer die sämtlichen Wirtschaftsgebäude der Raibsburg bei Frixlar eingäschert. Wegen des großen Wassermangels konnte nicht gelöscht werden. Mehrere Kühe und Schweine wurden ein Opfer der Flammen.

Gudensberg. Bei einem am Freitag niedergegangenen Gewitter wurde in Werfel bei Frixlar der dort auf Urlaub befindliche Trainnsoldat Steinmetz nebst 2 Pferden, mit denen er ackerte, vom Blitze erschlagen.

Cassel. Der erste Zuchtschweinemarkt nach Erlöschen der Maul- und Klauenpeiche fand am Mittwoch vormittag im städtischen Schlachthaus statt. Der Auftrieb an Schweinen bezifferte sich auf 1457 Stück. Es wurden bezahlt für das Stück bis 6 Wochen alte Ferkel 4-6 Mark, 6-8 Wochen alte 7-11 Mark, 8-13 Wochen alte 12-16 Mark, 4-5 Käufer von 3-4 Monaten 20-25 Mark, 4-5 Monate alte 28-33 Mark und 5-6 Monate alte 35-40 Mark. Derartig billige Preise sind hier noch nicht zu verzeichnen gewesen. Trotzdem blieben die meisten Tiere unverkauft, was auf den drohenden Futtermangel zurückzuführen ist.

Wernsberg. Der Bürgermeister und Postagent Konrad Otto war in seiner Scheune mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt. Als er die Scheunenleiter bestieg, mag er wohl vorbeigetreten haben und fiel so unglücklich herunter, daß er von seinen Angehörigen in bewußtlosen Zustande angetroffen wurde. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod feststellen.

Schwege. Um die erledigte Stelle des Schlachthofverwalters hier selbst haben sich 46 Tierärzte gemeldet, wovon 4 zur engeren Wahl gestellt sind.

Mühlhausen bei Homberg. In verschiedenen an der Gfze gelegenen Ortschaften hiesiger Gegend hat die andauernde, gewaltige Hitze neben dem allgemeinen Schaden, den sie den Fluren und Feldern zufügt, noch andere, eigenartige Folgen gezeigt. Da infolge Regenmangels die Wieser nicht vollständig ausdornen, daß die Grummeternte ernstlich in Frage gestellt ist, suchen die fleißigen Landleute überall dem fehlenden Wachstum durch künstliche Bewässerung nachzuhelfen und sich so vor der Notwendigkeit, ihr wertvolles Zuchtvieh zu Schleichpreisen verkaufen zu müssen, zu bewahren. So der Preis für Vieh steigt, man beobachtet, daß auch hier. Allabendlich kann man beobachten, um viele Bauersteine hinaus eilen auf ihre Wiesen, um diese das nötige Wasser durch Abschleusen der Gfze zuzuführen. Jeder will dabei möglichst der erste sein, nach dem Grundsatz: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!“ Hierbei kommt es nun häufig zu mancherlei unliebsamen Szenen. Nächtl. Zusammenstöße und Prügeleien sind an der Tagesordnung. So kam es Ende vergangener Woche auf den Wiesen zwischen Homberg und Mühlhausen nachts zu einem Zusammenstoß, bei dem ein schon älterer Homberger, von Mühlhäusern über zugerichtet wurde. Er wurde, weil er die Schleiße nicht freiwillig freigeben wollte, „mündelweich“ geprügelt und dann zum Ueberfluß noch in die Gfze geworfen, aus der er sich nur mit Mühe herausarbeiten konnte. Die Angelegenheit wird, da seitens des Mühlhäusern Strafamt angeklagt worden ist, noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Seitens der Genamerie wurden bereits Erhebungen angestellt. Da auch das Verändern der Wiesen ohne Erlaubnis der Wasserbaubehörde und der beteiligten Müller in strafbar ist, werden noch viele Strafmandate folgen.

## Neueste Nachrichten.

Bernburg, 4. Aug. Die Saalmühle wurde durch Großfeuer zerstört. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Dortmund, 4. Aug. Bei der Konkursverwaltung der Niederdeutschen Bank sind insgesamt bisher 101 Millionen Forderungen angemeldet, davon 21 Millionen anerkannt. In der Masse liegen günstigenfalls 5 Millionen.

Berlin, 4. Aug. Zum Nachfolger des amerikanischen Botschafters in Berlin Hill ist der bisherige Botschafter in Rom John G. A. Leishman ernannt worden.

Der deutsche Kreuzer „Bremen“ hat in Port-au-Prince Mannschaften zum Schutze der Deutschen gelandet.

Königsberg, 4. Aug. Das Kriegsgericht verurteilte vier Sergeanten der Maschinenengewehr-Abteilung in Sensburg und einen früheren Unteroffizier, jetzigen Schutzmann wegen Diebstahls von Patronenhülften zu Strafen von 4 Wochen Mittelarrest bis zu 2 Jahren Gefängnis.

Eine weit größere Ausdehnung als die Lehm- und Tonböden haben im westlichen Deutschland die gemischten Böden (die sog. Mittelböden) und vor allem auch die Sandböden. Hier können Hochwässer nur dann erzielt werden, wenn neben Stallmist oder event. auch Gründüngung kräftige Thomasmehlgaben verabreicht werden, selbstredend unter gleichzeitiger Berücksichtigung einer angemessenen Kalk-, event. auch Stickstoffdüngung.

Herr Pfarrer Dr. F. S. Mann in Herdorf im Siegerland ließ beispielsweise in einem Dauberg einen Roggenfeld ganz gleichmäßig mit Kalk und Stickstoff düngen und gab zum Vergleich dem einen Teil außerdem noch eine starke Düngung mit 1000 Kilo Thomasmehl pro Hektar, dem übrigen aber nur eine Düngung mit 500 Kilo. Lediglich durch die verstärkte Thomasmehlgabe, die pro Hektar rund 25 1/2 Mark mehr kostete, wurden pro Hektar weit über 1000 Kilo Roggenfrucht und weit über 2000 Kilo Stroh im Werte über 800 Mark mehr geerntet.

## Wetterbericht.

Am 6. Aug. Teils heiter, teils wolkig, Gewitter und Regen, Nacht kühl, Tag warm.

Am 7. Aug. Heiter, trocken, warm.

Am 8. Aug. Warm, teilweise heiter, stellenweise Gewitter.



# Entgleisung des D-Zuges Leipzig—Berlin.

Zu dem früheren Eisenbahnunfall, das sich am Mittwoch nachmittags gegen 2 1/2 Uhr bei Niedergröden, der letzten Station vor Jüterbog, ereignete, wird am Freitag gemeldet: Durch falsche Weichenstellung entgleiste der D-Zug, der von Leipzig über Halle nach Berlin bestimmt war und auf dem Berliner Anhalter Bahnhofsplanmäßig um 2 Uhr 52 Minuten eintreffen sollte. Vier Eisenbahnbeamte wurden getötet.

Die Eisenbahnbeamten wurden getötet. Vier Personen leicht verletzt. Der angerichtete Sachschaden ist sehr beträchtlich. Die Strecke war stundenlang gesperrt, erst in den Abendstunden waren die Aufschaltungsarbeiten so weit beendet, daß die gerade jetzt besonders stark befahrenen Gleise wieder benutzt werden konnten. Der Weichensteller, den die Schuld an dem Unfall trifft, wurde sofort vom Dienst entlassen.

## Bericht eines Augenzeugen.

Der etwa hundert Meter von der Unfallstelle entfernt wohnende Getreidehändler Mendorf, der hart am Eisenbahndamm einen großen Getreideschuppen hat und Augenzeuge der Entgleisung war, gibt davon folgende Schilderung: „Ich stand mich in meinem Schuppen und gab gerade meinen Arbeitern verschiedene Anweisungen, als wir ein donnerähnliches Krachen hörten. Wir eilten ins Freie und sahen nun auf dem meiner Behausung gegenüberliegenden Bahndamm auf dem Überbahnsteig den täglich um diese Zeit vorüberkommenden D-Zug umgekippt neben dem Gleis liegen. Nach eilten wir nach der Unfallstelle, die wüst aussah. Aus allen Türen stürzten

## die entsetzten Fahrgäste

ins Freie. Von Bahnbeamten hörte ich, daß mehrere Stabegleiter vermißt würden. Wir eilten den Zug entlang und sahen aus den Trümmern der Maschine eine Leiche herausragen. Sowohl die unverletzt gebliebenen Beamten wie auch eine Anzahl Passagiere, welche Arbeiter und ich machten uns aus Rettungsarbeiten viel konnten wir aber nicht schaffen, da uns die Werkzeuge fehlten. Endlich, die Zeit dünnle uns stündlich endlos, langte der erste Hilfszug und bald darauf auch der zweite an, und nun konnte dank den geschickten Händen und den Werkzeugen an die Arbeit gegangen werden. Nach und nach zogen wir drei Leiche und einen Schwerverletzten aus den Trümmern heraus, der jedoch bald darauf ebenfalls verstarb.“

## Luftschiffahrt.

Interessante Flüge führte im Hafen von Cherbourg (Frankreich) der Flieger Aubrun aus. Es handelte sich um das Auffinden tauchender Unterseeboote durch die Flugmaschine. Beim ersten Versuch war der Ort der Flugzeuge bezeichnet. Aubrun's Aufgabe war nun, die Boote zu sehen. Das erste Unterseeboot tauchte sofort auf, als der Flugapparat in Sicht kam, war aber bereits von Aubrun entdeckt worden. Auch das zweite Unterseeboot wurde sofort gefunden. Aubrun kehrte darauf in den Hafen zurück und erstattete Bericht. Die zweite Aufgabe war schwieriger. Aubrun mußte, ohne Landgang zu erhalten, zwei andre Tauchboote finden. Er kreiste in 400 Meter Höhe über dem Meere und konnte nach zwanzig Minuten an Land zurückkehren und genau angeben, wo sich die Fahrzeuge befinden. Die Berichte sollen fortgesetzt werden.

Das Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“ führt am 11. oder 12. August von Ost aus eine Fahrt zum Zweck der Taunusbäder aus und nimmt bei dieser Gelegenheit kurzen Aufenthalt in Frankfurt a. M. Die Rückkehr soll am gleichen Abend erfolgen. Am Dienstag wurde das Luftschiff „Schwaben“ von Baden-Baden aus seine 25. Passagierfahrt, seitdem es in die Hände der Luftschiffgesellschaft übergegangen ist. Auf diesen

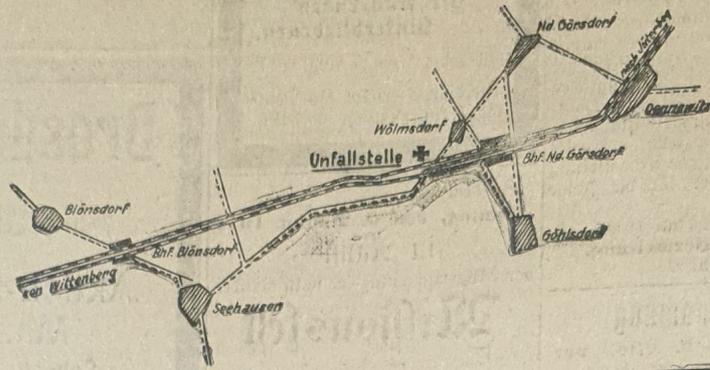
folgenden Erkrankung hatte in Obhut nehmen wollen, war vergebens in ihrer Wohnung gewesen. Sie hatte dieselbe wenige Stunden vorher fluchtartig verlassen. Ein Heer von Kriminalbeamten war sofort eingeschoben worden, aber nirgends war eine Spur zu entdecken gewesen. Eine Blumenfrau hatte die Künstlerin in der Nähe des Theaters gesehen. Das war um etwa 26 Stunden. Seitdem fehlte jede Spur. In höchster Erregung sprang Lut auf, und ohne sich um jemand zu verabschieden, begab er sich auf das Polizeipräsidium. Im großen und ganzen hörte er dort die Mitteilung der Zeitung bestätigt. Niemand konnte ihm das räthelhafte Verschwinden der jungen Dame erklären und besonders Justizrat Herrmann war nach der Aussage der Polizeibeamten außer sich. Schwere Herzen begab sich Lut nach Hause. Als der Kammerdiener ihm öffnete, meldete er sofort, daß eine Dame den Grafen erwarte. „Ist eine Dame?“ fragte Lut erlautet. Als er den Salon trat, erhob sich im Dämmerlicht einer roten Lichtlampe gedämpften Lampe eine junge, schön gezeichnete Dame. Als sich seine Augen an das Dunkel gewöhnt hatten, rief er erschrocken: „Gisela! Wie kommen Sie hierher?“ Sie wußten sich, Herr Graf, mich zu so unbedenklicher Stunde in Ihrem Hause zu finden?“ „Allerdings“, sagte er zögernd, „es muß etwas Ungewöhnliches vorgefallen sein, daß Sie sich entschlossen konnten, mein Heim aufzusuchen; denn bis jetzt haben Sie mich nur Ihren Haß fühlen lassen.“ „Ich werde Ihre Zeit nicht lange in Anspruch nehmen. Ich will nur eine Frage an Sie richten. Können Sie mir in den letzten Tagen einen Brief schreiben?“

25 Fahrten wurden außer einer Besatzung von durchschnittlich 10 Personen im ganzen 800 Personen durch die Wäste getragen. Die durchschnittliche Fahrtschwindigkeit war 63 Kilometer in der Stunde, wobei bemerkenswert ist, daß in der Regel nur mit zwei Motoren gefahren wurde. An der 25. Fahrt nahm der bekannte französische Luftschiffer Graf de la Baulz teil, der am Schluß erklärte, aus einem stets eifrigen Bewunderer jetzt ein begeisterter Schwärmer für das Luftschiff des Grafen Zeppelin geworden zu sein.

## Unpolitischer Tagesbericht.

Wiesbaden. Geheimrat Dr. Konrad Duden ist in dem nahegelegenen Sonnenberg, wo er seit Jahren im Ruhestand lebte, im Alter von 82 Jahren gestorben.

## Skizze zum Eisenbahnunglück bei Jüterbog.



starben. Sein Name ist unauflöslich verknüpft mit der Reform der deutschen Rechtschreibung, die seit zehn Jahren, als Folge der orthographischen Konferenz von 1901, für alle Deutsch sprechenden Völker Europas durchgeführt wurde. Die deutschen Regierungen, die von Österreich und der Schweiz setzten damals die Grundlagen fest, durch die nur, vor allem auch mit durch die Arbeiten Duden's, zu einer orthographischen Einheit gekommen sind.

Somburg v. d. G. Die Weihe der Gedentafel für König Eduard in der hiesigen englischen Kirche ist auf Wunsch Kaiser Wilhelms auf den 13. August festgesetzt worden. Die Marmortafel zeigt das Bildnis des Königs. Außer dem Kaiser, der von Schloß Friedrichshof nach Somburg kommt, wohnen der Einweihung u. a. bei: die Prinzessin Friedrich Karl und als Vertreter des englischen Königshauses der englische Botschafter in Berlin, Sir Goshen. Die Weiherede hält Bischof Dr. Bunn.

Samburg. Die Vereinigten Elbflößfahrts-Gesellschaften geben bekannt, daß sie und die ihnen angegliederten Unternehmungen den Schiffahrtsbetrieb wegen des außerordentlich niedrigen Elbwasserstandes vollständig einstellen müssen.

Warnemünde. Zu dem schweren Bootsunglück, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen, wird noch berichtet: Der Gymnasialdirektor Muchhöft aus Stettin mit seiner Tochter, der Gymnasialoberlehrer Professor Dr. Wie mit seiner Tochter und Schwägerin aus Berlin-Halensee, sowie Oberlehrer Doktor Mensch aus Berlin ließen sich von dem Ingenieur Döhrlich aus Warnemünde in einer Halbsole auf die See hinaussetzen. Das verhältnismäßig kleine, mit sieben Personen besetzte Boot kenterte infolge des starken böigen Windes etwa hundert Meter von der Westmole ent-

fernt und alle Insassen stürzten ins Wasser. Dem in der Nähe liegenden Maschinenmannwärter Weidlich und dem Fischer Harms gelang es mit ihren Booten, vier der im Wasser Treibenden zu retten. Dagegen ertranken: Gymnasialdirektor Muchhöft, Prof. Dr. Wie und Dr. Mensch.

Frankfurt a. M. Zu der Angelegenheit des zum Tode verurteilten Zeugselbwebers Müller, der seinerzeit seine Geliebte in Hanau erschossen hatte, ist wieder eine Wendung eingetreten. Müller sollte vor 14 Tagen hingerichtet werden, da der Kaiser das Gnabengesuch seines Vaters abgelehnt hatte. Müller hat aber im letzten Augenblick um Aufschub, da er selbst ein Gnabengesuch einreichen wollte. Jetzt hat Müller sein Gnabengesuch wieder zurückgezogen und um Beschleunigung und baldige Vollstreckung des Todesurteils gebeten.

Pyrmont. In unserm besonders von Berlinern bevorzugten Baderort ist Dienstag früh ein Feuer ausgebrochen, das einen großen Umfang annahm und unter den Kurgästen große Unruhe verursachte. Glücklicherweise ist niemand bei dem Brande zu Schaden gekommen. Das Kurhotel konnte ohne jeden Zwischenfall geräumt werden.

Es fiel zum Teil den Flammen zum Opfer, da der geringe Wasserdruck die Löschung außerordentlich erschwerte. Der angerichtete Schaden beläuft sich schätzungsweise auf dreihundert Millionen Mark.

Petersburg. Die Polizeibehörden sind wieder einem neuen Kleinschwindel auf die Spur gekommen. Die russische Staatsbank überfandte vor einiger Zeit eine halbe Million Rubel in Papiergeld und Gold nach ihrer Filiale in Chabarowsk. Das Geld war in Gegenwart höherer Beamten vorschriftsmäßig in Papiersäcken verpackt und versiegelt worden. Bei der Ankunft der Geldsendung in Chabarowsk fand die Filiale nur Papierfetzen und Steine in den Geldsäcken vor. Der Täter ist bis jetzt noch nicht entdeckt, obgleich der Finanzminister 50 000 Rubel auf seine Entdeckung ausgesetzt hat.

Duala (Kamerun). In Noqui am Kongo ereignete sich am Bord des deutschen Dampfers „Edea“ eine Explosion, durch die drei Personen getötet wurden.

## Buntes Allerlei.

Δ Gedankenplitter. Zwei Klassen von Menschen gibt es: eine, die gebieten, und eine, die nicht gehorchen will.

Δ Untrügliches Zeichen. Polly (zu ihrem kleinen Bruder): „Sei doch artig und tobe nicht so! Hörst du denn nicht, daß Mama im Nebenzimmer Besuch hat?“ — Hans: „Woher weißt du denn das?“ — Polly: „Du warst doch nicht drin!“ — Polly: „Aber ich höre doch, wie Mama zu Papa, liebster Mann, sagt!“

Δ Unangenehme Bestätigung. „Sind Sie der Ansicht, daß mein Schlachtengemälde so, wie ich beabsichtige, alle Schrecken des Krieges vor Augen zu führen imstande ist?“ — „Ja. Es ist das Schrecklichste, was ich je gesehen habe!“

von meiner Hand verweigert haben, wäre es töricht gewesen, den Besuch noch einmal zu erneuern.“ „Dennoch ist vorgestern morgen an mich ein Brief gekommen, den ich bei meiner Heimkehr fand, in dem ich aufgefordert wurde, abends um neun Uhr mich an einem andern bezeichneten Orte einzufinden, von wo aus Sie mich vor den Nachtstellungen Ihrer Mutter und des Notars in Sicherheit bringen wollten. Der Brief, dem ich töricht genug war, Glauben zu schenken, trägt Ihre Unterschrift.“ „Mein Fräulein, das ist eine plumpe Fälschung. — Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort.“ — „Das genügt mir“, unterbrach sie ihn. „Ich bitte Sie, diesen Brief zu lesen.“ Damit überreichte sie ihm den Brief. Lut las aufmerksam Zeile für Zeile. „Gisela“, sagte er dann weise, „diese Zeilen könnten ich geschrieben haben, und hätte sie geschrieben, wenn mir bekannt wäre, daß Ihnen von irgend einer Seite Gefahr droht.“ „Ich glaube Ihnen, Herr Graf, ich wäre sonst nicht in die mir gestellte Falle gegangen. Ich bin allein und habe niemand, den ich zu meinem Schutz anrufen könnte. In meiner grenzenlosen Vergewissung wandte ich mich daher an Sie, um mich zu vergewissern, um was es sich handelt.“ „Und glauben Sie mir, Gisela, daß ich alles tun werde, um Ihren Interessen zu dienen.“ Aus dem Vorzimmer drang in diesem Augenblick Stimmengewirr. Es schien, als ob der Kammerdiener einem Fremden den Eintritt verwehren wolle. Lut sah sich gegen die Tür wandte, um sich zu erkundigen, was es draußen gebe, wurde sie stürzlich aufgerissen und auf der Schwelle stand Richard Förster. Lut maß ihn mit einem geringschätzigen Blick. Der

junge Mann aber schien ihn gar nicht zu sehen. Er stürzte vor Gisela nieder auf die Knie und bedeckte ihre Hand mit Küßen. „Ich will dieses Wiedersehen nicht stören“, sagte Lut fasttauschlich. „Jetzt erst wandte sich ihm Richard zu. „Herr Graf“, rief er außer sich: „Sie haben Ihr Werk durch eine Infamie getrübt.“ — „Wie von Sinnen wollte sich Richard auf ihn stürzen. Aber blitzschnell hatte sich Gisela zwischen die Streitenden geworfen — und von einem wuchtigen Faustschlage Luts getroffen, sank sie zu Boden.“ „Gisela“, rief Richard, indem er sich um Gisela bemühte. Lut stand fassungslos. Er konnte sich nicht erklären, was geschehen war, und nur der Kammerdiener, der infolge des Wortwechsels hereingekommen war, hielt ihn von weiteren Vorheiten ab. „Die Herrschaften können hier weilen, bis der Dame besser ist“, sagte Lut endlich mit seltsam fremder Stimme. Und mit einem langen Blick auf Gisela, die langsam zu sich kam, wandte er sich zur Tür. „Sie, mein Herr, werde ich zu geeigneter Zeit zu finden wissen“, rief er aber die Schulter zurück Richard Förster zu. Als Gisela nach geraumer Zeit die Augen aufschlug, verlangte sie nach Hause. Eine große Müdigkeit war aber sie gekommen, ihre Widerstandskraft war gebrochen. Das Anerbieten des Kammerdieners, den angespannten Wagen des Grafen zu benutzen, lehnte sie ab. Sie schloß sich an Richards Arm stützend, wandte sie durch die Straßen.

## Anzeigen.

### Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 6. August 1911.  
(8. Sonntag n. Trinitatis.)  
Gottesdienst in:

**Spangenberg.**  
Vorn. 10 Uhr. Pfarrer Schönwald.  
(Kollekte)  
Nachm. 1/2 2 Uhr. Legationssdienst.  
**Elbersdorf.**  
Vorn. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.  
(Kollekte)  
**Schnelkrode.**  
Nachm. 1 Uhr. Pfarrer Schönwald.  
(Kollekte)

### Bekanntmachung.

Die Besitzer der Grabsörter längs des Mühlengrabens werden darauf hingewiesen, daß ein Bewässern der Grundstücke aus dem Mühlengraben nur von Sonnabend 6 Uhr nachmittags bis zum Sonntag 6 Uhr nachmittags zulässig ist. Jede anderweite oder gar mißbräuchliche Bewässerung der Grundstücke wird für die Folge bestraft.

Spangenberg, 29. Juli 1911.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Vender.

### Bekanntmachung.

Montag, den 7. d. Mts., vor-  
mittags 11 Uhr werde ich ein  
**Schwein**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Zusammenkunft um 10<sup>3/4</sup> Uhr im Ratskeller.

Spangenberg, den 5. Aug. 1911.  
**Trunpf,**  
Vollziehungs-Beamter.

Dienstag, den 8. August,  
abends 7 Uhr

findet an Ort und Stelle letzter Termin zur Verpachtung der zum Rittergute Elbersdorf gehörigen Pfließwiesen statt. Die Vermessung von einzelnen Parzellen von ca. 1 Acker ist erfolgt.

## Himbeeren

kauft

**Apotheke Spangenberg.**

Eine

**5 m lange Leiter**

vor ca. 14 Tagen verschleppt worden. Ersuche dieselbe mir baldigst wieder zuzustellen.

**Lohgerberei Siebert.**

Gesucht auf sofort einen anständigen jungen Burschen im Alter von 15 bis 18 Jahren. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Komme in den nächsten Tagen nach Spangenberg u. Umgegend zum Klavierstimmen.

**Wilh. Brill,** Klaviertechniker,  
Hagen i. W.

Reparaturen und Stimmungen werden billigst und fachmännisch ausgeführt. Bestellungen wolle man in der Geschäftsstelle dieses Blattes abgeben.



**Kache auf Vorrat!**

Alleinverkauf für Spangenberg und Umgebung:

**G. W. Salzmann,**

### Todesanzeige.

Heute Morgen 1/2 8 Uhr verschied sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Witwe

**Marie Elisab. Wicke**  
geb. Ludolph

im Alter von 75 Jahren.

Dies zeigen tiefbeträbt an

**Die trauernden**  
**Hinterbliebenen.**

Elbersdorf, den 5. Aug. 1911.

Beerdigung erfolgt am Montag, 7. Aug., mittags um 1 Uhr.

Zu dem am  
Sonntag, den 6. August 1911  
in Naufsis

von 2 Uhr nachmittags ab stattfindenden

## Missionsfest

ladet ein

das Presbyterium von  
Landefeld, Meckebach, Naufsis.

## Landwirtssöhne und andere junge Leute

erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der Landw. Lehranstalt u. Lehrmolkerei, Braunschweig, Madamenweg Nr. 158. — Tausende von Stellen besetzt. — Direktor Krause. ○ In 18 Jahren über 3600 Schüler im Alter v. 15-35 Jahren

## Grünfuttersaaten

Erbfjen 12.—  
Buchweizen 13.—  
Wicken 12.—  
Senfisaat 22.—  
Sandwicken und Johannisroggen gem. 30.—  
Delrettig 27.—  
Zucarnattlee 46.—  
Herbstrüben 78.—  
Winterraps 18.—

offert per 100 Pfd. ab Cassel

**Georg Baacke Nachfg.**  
Cassel. Fernsprecher 530.

## Für die Wäsche

gibt es nichts besseres als das überall beliebte selbsttätige vollkommene unschädliche  
**Waschmittel**

# Persil

Garantiert frei von scharfen Stoffen, deshalb ohne Schaden für das Gewebe. Einfachste Anwendung, billigst im Gebrauch. Voller Ersatz für Rasenbleiche! Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

**Henkel's Bleich-Soda**

Wer liefert

## Reiserbesen

größere Posten.

Offerten unter P. 1028 an  
**Haasenstein & Vogler A. G.**  
Cassel.

Empfehle:

Original-Wecks Einkoch-Apparate

Gläser

„ „ „ Apparate

„ „ „ Gläser

„ „ „ Krumeichs Krüge.

**la. tadellos Einkochgläser**

für jeden Apparat passend und ohne Apparat zu benutzen verkaufe besonders billig bei Abnahme von 12 Stück

3/4 Liter	1 Liter	1 1/2 Liter	2 Liter
40	45	55	60 Pfg.

H. Mohr.



## Dresdner Bank Filiale Cassel

Cölnische Strasse 11

(vormals **Mauer & Plaut.**)

Aktien-Kapital und Reserven  
Mark 260,000,000.—

Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,  
Schecks und Wechseln aufs In- und Ausland.

Ansstellung von Kreditbriefen.

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen sowie ausgelosten Wertpapieren.

Uebernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Anlösung. Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebsicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.



## Buttermaschinen

## Centrifugen

offert billig

**H. Mohr.**

## Turnverein „Jahn“ Elbersdorf.

Sonntag, den 5. d. Mts.

**Turnstunde,** anschließend

**Monatsversammlung.**

Tagesordnung: Neuwahl des gesamten Vorstandes. — Sämtliche Vereinsmitglieder werden gebeten, zu erscheinen.

Der Vorstand.

Turnverein „Jahn“, Elbersdorf.

Unserm Turnwart **Jul. Bachmann** zu seinem am 3. d. Mts. stattgefundenen Geburtstag ein dreifach donnerndes „Frei Weil“ daß die ganze Rose wackelt und das Fäßchen bei Schmelzen auf dem Tische zappelt.

Der Vorstand.

## Reise-Andenken

**Aufsichtskarten**

von Spangenberg, Schloß u.

**Liebenbachbrunnen**

empfehlen in größter Auswahl

**Heinrich Lösch**

86 Burgstraße 86

Junges, gewandtes

## Mädchen,

das Kochen und den Haushalt erlernen will, auf sogleich gesucht. Lehrzeit 1 Jahr. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Krieger-Verein Spangenberg.

Heute, Sonntag, den 6. d. Mts. abend um 9 Uhr

**Monatsversammlung.**

Tagesordnung:

1. Verlesung des Berichts über die vorige Versammlung.
2. Beratung betr. Beteiligung am Turnfest in Melungen.
3. Aufnahme eines Kameraden.

Der Vorstand.

## Gesang-Verein „Liedertafel“.

Montag Abend 9 Uhr

**Gesangstunde.**